

Guido Rotter zum Gedächtnis

Vor hundert Jahren – am 26. März 1860 – wurde zu Grulich in Böhmen Guido Rotter geboren. Sein Lebenswerk, das von Idealismus und Freundschaft zu jungen Menschen zeugt, machte ihn zu einem jener Männer, die gerade wir nicht vergessen dürfen.

Wir können nicht aufzählen, mit wieviel hohen Auszeichnungen, Ehrennadeln, Urkunden und sonstigen Anerkennungen Guido Rotter im Laufe seiner Jahre ausgezeichnet wurde. Auch erscheint uns die Anzahl seiner Ämter in vielen Verbänden,

Vereinigungen und Vereinen wenig wichtig im Vergleich zu dem, was aus seiner Arbeit hervorging und zu bleibenden Werten wurde. Denn Guido Rotter war nicht nur einer der ersten und schöpferischsten Begründer des Jugendwanderns, er wirkte auch als Pionier des Skilaufs in einem Gebiet, das später immer wieder Elitemannschaften zu in- und ausländischen Wettkämpfen entsenden konnte.

Als Guido Rotter das 1891 erschienene Buch Fritjof Nansen's „Auf Schneeschuhen durch Grönland“ las, packte ihn dessen Inhalt derart, daß er sich aus Norwegen Ski kommen ließ. Bereits im nächsten

nier, wurde dabei die Leitung des Österreichischen Skiverbandes übertragen. Als später der – heute nicht mehr bestehende – „Mittleuropäische Skiverband“ mit den Mitgliedsländern Deutschland, Österreich und Schweiz gegründet wurde, war wiederum Guido Rotter einer der fördernden und führenden Männer.

Dies alles wäre schon genug der Verdienste im Leben eines einzelnen Mannes. Doch das eigentliche und hauptsächliche Anliegen Guido Rotters ist ihm jene Arbeit gewesen, die ihn zum „Vater des Jugendwanderns“ werden ließ. Er gründete im Jahre 1884 das Unternehmen „Deutsche Studenten- und Schülerherbergen“, das er im gleichen Jahr dem Hauptausschuß des Österreichischen Riesengebirgsvereins unterstellte. Im Jahre 1913 erstreckte sich das Herbergsnetz vom deutschen Nord- und Ostseestrand bis hinunter zum dalmatinischen Ragusa. Mit 1232 Studienanstalten stand Guido Rotter damals in Verbindungen; 79 498 Übernachtungen wurden im Sommer 1913 gezählt. Viele Länder waren dem Vorbild Guido Rotters gefolgt, u. a. auch Deutschland im Jahre 1888.

Vor dem Zweiten Weltkrieg erkannte Guido Rotter die Notwendigkeit, sein Werk vertrauensvoll in den „Verband Deutscher Jugendherbergen“ übergehen zu lassen, der sich dieses Erbes in jeder Weise als würdig erwies.

Als Guido Rotter vor zwanzig Jahren – am 10. März 1940 – starb, verloren das Jugendwandern und der Skisport einen seiner großen und bedeutenden Pioniere. Ehre sei seinem Andenken! Wist

Rinnkendlsteig nicht begehbar

Der Rinnkendlsteig von St. Bartholomä am Königssee nach Kühröint am Watzmann, der von der Alpenvereins-Sektion München unterhalten wird, wurde während der Wintermonate und der Schneeschmelze stellenweise verschüttet und zerstört. Er ist zum Teil überhaupt nicht mehr zu erkennen, so daß sich selbst geübte Touristen leicht versteigen können. Die Bergwacht warnt vor einer Begehung. hs.

Schellenberger Eishöhlenhütte in neuen Händen

In der Schellenberger Eishöhlenhütte, die zugleich auch Stützpunkt für die Klettertouren im östlichen Teil des Untersberges zwischen Geiereck und Stuhlwand ist, gab

Winter – 1892/93 – überquerte er, von vier Kameraden begleitet, als Erster den Hauptkamm des Riesengebirges.

Guido Rotter fand so viele Anhänger, daß er im Jahre 1896 eine Schneeschuhläufersektion des „Österreichischen Skivereins Wien“ gründen konnte, aus der 1898 der selbständige „Verein Deutscher Skiläufer“ mit dem Sitz in Hohenelbe hervorging. 1903 rief er den „Schneeschuhläuferverband des Riesengebirges“ ins Leben, und 1905 war er in München maßgeblich beteiligt, als dort die Bildung des Deutschen und des Österreichischen Skiverbandes erfolgte. Guido Rotter, dem erfahrenen Pio-